



ASHBURN GILLIAM (1973-2018) begann seine Bildhauerlaufbahn Ende der 1980er Jahre als Assistent des renommierten „Second Generation“-Bildhauer Brighton Sango. Doch während dessen afrikanischer Kubismus stilprägend für viele andere simbabwische Künstler wurde, hat sich Ashburn nicht von seinem Mentor stilistisch beeinflussen lassen. Durch sein Werk läuft kein roter Faden wie bei den meisten anderen simbabwischen Bildhauern, die ein Markenzeichen, wie zum Beispiel ein bestimmtes Gesicht, eine besondere Linienführung oder Bearbeitungstechnik, entwickelt haben. Vielmehr erfand sich Ashburn immer wieder neu und bewies dabei eine unglaubliche Kreativität. Sein *War Victim*, eine Skulptur, die er 1999 fertigte, und die einen einäugigen Kriegsversehrten zeigt, ist eine Anklage gegen den Krieg voll expressiver Kraft. Der Skulpturenzyklus „Musical Images“ von 2006 besteht dagegen aus verspielten Kompositionen aus Stein, Tierhörnern und Kalebassen, die wiederum stark mit seiner zur selben Zeit entstandenen Abstraktion *The Dark Side of my Soul* kontrastieren. In seinen Werken aus dem Jahr 2011, so bei *Transformation* und *In the Wind* zeigt er ein wunderbares Formgefühl oder beweist wie bei *Fantazising* und *Flower Power* eine Portion hintergründigen Witz.

Ash war immer ein humorvoller Gesprächspartner, der die bewundernswerte Gabe besaß, seine Skulpturen und die Message, die hinter einem Werk steckt, in einem halbstündigen Monolog zu erklären – um dann am nächsten Tag über dieselbe Skulptur etwas völlig anderes zu erzählen.

Auswahl internationaler Ausstellungen:

- 2003 Hope, Schloss Oranienstein, Diez/Deutschland
- 2007 Images in Stone, Hamburg/Deutschland
- 2008 HanseArt, Oldenburg/Deutschland
- 2010 Seelen-Landschaften, Christian Jensen Kolleg, Breklum/Deutschland
- 2010 Modern meets Traditional, Hamburg/Deutschland
- 2015 Dialoge II "Zimbabwe meets Germany", Hamburg/Deutschland
- 2018 Kultursprung, Hamburg/Deutschland